

Ostern 2010

# PFARRBRIEF



St. Gangolf

St. Otto

Maria Hilf



**Unsere Kandidatinnen und  
Kandidaten für die  
Pfarrgemeinderatswahl  
am 7. März 2010**

Unsere Kommunionkinder Seite 3

Ostergottesdienste Seite 6

Termine bis Juli Seite 23

Pfarmnachrichten Seite 31

# Vorwort

Liebe Gemeindemitglieder,  
liebe Leserinnen und Leser,

## Österliche Geschenke

„Die Osterfreude, Herr, lass rein und dauernd deinen Jüngern sein“ – so singen wir in einem unserer Osterlieder. Wird dieser Wunsch auch in Erfüllung gehen? Mit der Weihnachtsfreude haben wir es da vergleichsweise leichter.

Die Ereignisse um die Geburt Jesu im Stall von Bethlehem kann man sich einigermaßen vorstellen. Man hat mehr für's Gemüt und außerdem die Geschenke.

Aber Ostern? Die Auferstehung Jesu von den Toten und die eigene Auferstehung zum ewigen Leben können wir nicht völlig mit unserer Vorstellungskraft erfassen.

Alle Bilder und Vergleiche reichen dafür nicht aus.

Aber auch an Ostern bekommen wir unschätzbare Geschenke, die uns der Auferstandene zusagt:

1. Das Geschenk des Friedens: Nach seiner Auferstehung begrüßt der Herr seine Jünger: „Der Friede sei mit euch“. Dieser Friedensgruß wird uns immer wieder zugesagt. Wenn wir mit Christus verbunden bleiben, dürfen wir diesen Frieden erfahren.

2. Das Geschenk des heiligen Geistes: „Empfangt den Heiligen Geist“, sagt der Herr zu den Jüngern. Damit ist verbunden das Verständnis der Heiligen Schrift, die er den Seinen erklärte.



3. Die Vergebung der Sünden: „Denen ihr die Sünden nachlasst, denen sind sie erlassen“. Besonders in der Beichte dürfen wir dies erfahren.

4. Das hl. Mahl: „Sie erkannten ihn beim Brotbrechen“ – dies gilt für alle Zeiten.

5. Das neue Leben durch die Taufe: Von Anfang an haben sich die Christen besonders in der Osternacht taufen lassen, denn die Taufe ist Auferstehung zu einem neuen Leben mit Gott.

Der Weg zur wirklichen Osterfreude ist die dankbare Annahme dieser österlichen Geschenke. Leider wollen viele nur wenig oder gar nichts davon wissen.

Hoffentlich gehören nicht auch Sie zu ihnen.

Lassen Sie sich diese Osterfreude schenken, durch die Mitfeier der Karwoche und des Osterfestes in unseren Kirchen.

Dies wünscht Ihr Pfarrer Heinz Oberle

# Unsere Kommunionkinder

## St. Gangolf

Stefanie Cardoso-Becker  
Sophia Dorsch  
Antonia Grammon  
Dominik Halas  
Jakob Hein  
Helena Höreth  
Eve Kommer  
Martin Merklinger  
Fabian Müller  
Dominik Rögner  
Johanna Schmuck  
Ludwig Schmuck  
Christian Scholz  
Rene Schubert  
Felix Söllmann  
Sandra Vogel

## Maria Hilf – St. Wolfgang

Nadine Berry  
Christina Dünninger  
Sina Hauske  
Daniel King  
Lara Wildemann  
Vanessa Hofmann  
Lea Kück  
Lena Maultiegel  
Emilia Mayer  
Paula Niehoff  
Eileen Weber  
David Do  
Lukas Heid  
Lukas Knappe  
Silvio Teko  
Cameron White  
Sophie Erlwein  
Pascal List  
Daniel Schley  
Denise Turbanisch  
Jacqueline Fleischmann  
Michael Happel  
Sophie Heß  
Mirco Kreuz  
Selina Ollmann  
Tim Loomis

## St. Otto

Nico Dippacher  
Tobias Glatzer  
Anna Sophie Graßmann  
Maximilian Leistner  
Eileen Lendner  
Finja Opel  
Markus Poßer  
Antonia Rösch  
David Söllner  
Moritz Stark  
Emliy-Sophie Weidner

Im Bild:  
Die Kommunionkinder von St. Gangolf





Teilnehmer des 1. Hungermarsches 1980 vor St. Martin

30 Jahre Hungermarsch: das ist ein Grund zum Feiern. Immerhin machten sich seit 1980 viele Bamberger Christen an Christi Himmelfahrt auf den Weg, um Solidarität mit Armen in der „Dritten Welt“ zu zeigen und ihnen Hilfe zu bringen. Die Idee und die Durchführung lag dabei in den Händen des „AK Hungermarsch“, der sich aus Mitgliedern der Missionskreise von St. Martin/St. Josef, Obere Pfarre, Dom und Erlösergemeinde zusammensetzte. In 30 Jahren hat der Hungermarsch die stolze Summe von 450.000 Euro „erwandert“ und damit viele Projekte in allen Erdteilen unterstützt. Dass die Hilfe ankam und wichtig war, zeigten die Dankeschreiben der Partner.

Der Hungermarsch an Christi Himmelfahrt des Jahres 2010 wird leider auch der Letzte sein. Nach 30 Jahren sind die Teammitglieder etwas „in die Jahre“ gekommen. Nachwuchs, der die Idee weiter führt, ist nicht zu sehen. Hinzu kommt, dass die Zahl der Hungermarschteilnehmer in den letzten Jahren ständig zurück ging. Deshalb schien es besser, nach 30 Jahren mit „Anstand“ aufzuhören, als die Sache langsam „einschlafen“ lassen zu müssen.

So wandern wir heuer für folgende vier Projekte in Afrika, Brasilien, Indonesien und auf den Philippinen:

- In Meru, der Partnerdiözese des Evang.-luth. Dekanates Bamberg, wird 50 – 60 Jugendlichen durch Finanzierung des Schulbesuches ein Stück Zukunft geschenkt.
- In Jequitibá, Brasilien, werden Zisterziensermönche beim Bau von Zisternen unterstützt, damit Frauen kein schmutziges Wasser, Ursache vieler Erkrankungen, aus den Tümpeln von weit her transportieren müssen.
- In der Gemeinde Pagending auf Bali erhält P. Pankraz Hilfe für arme, kinderreiche Familien, die durch den außerordentlich schlechten Arbeitsmarkt und die Wirtschaftskrise nur sehr schwer in der Lage sind, ihren Lebensunterhalt zu verdienen.
- In der Pfarrei von Kiangan im Norden der Philippinen, ist Fr. Samuel auf einen neuen Geländewagen angewiesen, um die vielen kleinen Gemeinden auf schlechten Straßen im Gebirge zu erreichen.

Der 30. Hungermarsch wird am 13. Mai 2010 um 8 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Erlöserkirche eröffnet. Danach beginnt der 25 bzw. 12 km lange Weg. Alternativ kann man ca. 40 km mit dem Fahrrad unter kundiger Leitung fahren. Halbzeit, Mittagspause und kostenlose Verpflegung mit Eintopf ist gegen 12 Uhr am Gemeindezentrum in Stegaurach gegenüber der kath. Pfarrkirche. Dort bietet sich auch Gelegenheit, „ein- oder auszusteigen“. Gegen 15.30 Uhr klingt der Hungermarsch mit einem Beisammensein bei Kaffee und Kuchen im Pfarrzentrum von St. Urban in Südwest aus. Ein alter Super-8-Film über den ersten Hungermarsch 1980 soll alte Erinnerungen wecken. Am Nachmittag kicken die Ministranten des Dekanates für die Projekte des Hungermarsches.

Beim ersten Hungermarsch am 12. Oktober 1980 wurden von 300 „Hungermarschierern“ 36.000 DM erwandert. Solche Zahlen sind mittlerweile utopisch geworden. Dennoch träumt das Hungermarschteam davon, ähnlich viele Wanderer motivieren zu können 2010 teilzunehmen. Besonders schön wäre es, viele Teilnehmer/innen des ersten Hungermarsches wieder mit dabei zu haben.

Teilnehmerkarten und Infoblätter liegen nach den Osterferien in den Pfarrämtern von St. Martin, Obere Pfarre, Dom, Erlöserkirche und dem Dritte-Welt-Laden auf.

Norbert Engel

## Kurz notiert

### Ökumenisches Forum

Die Ukrainische Griechisch-Katholische Gemeinde St. Nikolaus in Gaustadt hat vor kurzem ihre Ikonostase (Bilderwand) und die Fresken in ihrer Kirche eingeweiht. (Der FT hat darüber berichtet). Das ist eine gute Gelegenheit einmal die orthodoxe Tradition kennen zu lernen. Pfarrer Bogdan Puszar wird uns die Ikonostase, die Wandfresken und die Theologie des Kirchenraumes und den Ritus der byzantinischen Liturgie erklären. Deswegen findet das nächste

**Ökumenische Forum**  
am Donnerstag, den 15. April  
um 19.30 Uhr  
in der Kirche St. Johannes  
Andreas-Hofer-Str. 21 in Gaustadt statt.

Die Kirche ist die ehemalige Kapelle des Altenheims St. Josef. Dort hinter dem Altenheim gibt es auch Parkmöglichkeiten. Herzliche Einladung an alle Interessierten.





# Gottesdienste im Seelsorgebereich zu Ostern

## St. Gangolf

## St. Otto

Stundengebet in der Karwoche  
Laudes: Mo-Fr – 7.30 h  
Komplet: Mo-Fr – 19.30 h

Bußgottesdienst für  
St. Gangolf und St. Otto  
14. März, 17.00 h

### Beichtgelegenheiten

Mittwoch (31.3.) 17.30 - 18.30 h  
Gründonnerstag (1.4.)  
16.30 - 17.30 h  
Karfreitag (2.4.) 10.30 - 12.00 h

Samstag (27.3.) 17.00 - 18.00 h  
Gründonnerstag (1.4.)  
11.00 - 12.00.00 h

### Palmsonntag 28. März 2010

10.00 Palmenweihe am  
Kindergarten, Prozession,  
Eucharistiefeier

10.00 Palmenweihe am  
Parkplatz, Prozession,  
Eucharistiefeier

### Gründonnerstag 1. April 2010

(siehe St. Otto)  
22.00 Komplet am Ölberg

20.00 Eucharistiefeier  
Abendmahlgottesdienst  
mit Fußwaschung  
anschl. Anbetung

### Karfreitag 2. April 2010

10.00 Kreuzweg nach St. Otto  
15.00 Liturgie v. Leiden u.  
Sterben Jesu  
19.00 Andacht zu den sieben  
Worten Jesu

Kreuzweg von St. Gangolf  
15.00 Liturgie v. Leiden u.  
Sterben Jesu

### Karsamstag 3. April 2010

### Ostersonntag 4. April 2010

5.00 Feierliche Liturgie  
der Osternacht  
anschl. Frühstück im  
Pfarrheim  
10.00 Eucharistiefeier

5.00 Feierliche Liturgie  
der Osternacht  
anschl. Frühstück  
10.00 Eucharistiefeier

### Ostermontag 5. April 2010

9.30 Eucharistiefeier

10.00 Eucharistiefeier

### Kommunion Jubelkommunion

Jubelkommunion, Sa., 17. April  
17.00 Eucharistiefeier  
Erstkommunion, 18. April  
10.00 Eucharistiefeier  
17.00 Dankandacht

Erstkommunion, 11. April  
10.00 Eucharistiefeier  
17.00 Dankandacht  
Jubelkommunion, So. 25. April  
10.00 Eucharistiefeier

## Heilig Grab

## Maria Hilf

## St. Wolfgang

Bußgottesdienst  
21. März, 17.00 h

Gründonnerstag (1.4.)  
16.00 h - 16.30 h

Mittwoch (31.03.)  
18.00 - 19.00 h

8.30 Eucharistiefeier

8.30 Pfarrgottesdienst

10.30 Singmesse

16.30 Rosenkranz  
17.00 Eucharistiefeier  
Abendmahl-  
gottesdienst

18.00 Eucharistiefeier  
mit Fußwaschung

20.00 Nachtmeditation

9.30 Kreuzweg  
14.30 Rosenkranz  
15.00 Liturgie v. Leiden u.  
Sterben Jesu – danach  
stille eucharistische  
Anbetung  
20.00 Sieben Worte Jesu

10.00 Kreuzweg  
11.00 Kinderkreuzweg  
19.00 Andacht:  
Sieben Worte Jesu

14.30 Karfreitagsliturgie  
20.00 Nachtmeditation

6.00 Lesehore und Laudes  
danach stille Einsetzung  
des Allerheiligsten  
19.30 Rosenkranz  
20.00 Feier der Osternacht

9.00 Wortgottesdienst

21.00 Osternachtfeier

8.30 Eucharistiefeier

5.30 Osternacht  
18.30 Abendmesse

10.30 Singmesse

8.30 Eucharistiefeier

8.30 Pfarrgottesdienst

10.30 Singmesse

Jubelkommunion, 18. April  
9.00 Gottesdienst  
14.30 Andacht

Erstkommunion, 11. April  
10.00 Eucharistiefeier  
17.00 Andacht der Kommuni-  
onkinder in Maria Hilf

# Aus den Kindergärten



## Kooperationspartnerschaft: Gangolfschule – Kindergarten St. Gangolf

Am Mittwoch, den 10. Februar, trafen die Vorschulkinder unseres Kindergartens, rechtzeitig zur großen Pause, auf dem Schulhof der Gangolfschule ein. Dort verbrachten sie die Pause gemeinsam mit den Schulkindern. Es gab ein großes „Hallo“ und viele alte Bekannte wurden begrüßt.

In der großen Schulturnhalle fand dann unter dem Motto „Bewegung macht stark für die Schule“ unsere alljährliche 1. Bewegungseinheit Schule/Kindergarten statt.

Insgesamt nahmen daran 55 Kinder (Erstklässler und Vorschulkinder), drei Lehrerinnen, die Kindergartenleiterin und ein Erzieher teil.

Am Anfang gab es eine „Begrüßung im Kreis“ bei der die Kindergartenkinder von den Schulkindern willkommen geheißen wurden.

Dann folgte ein „Atomspiel“, bei dem sich immer mehrere Kinder (Schule/Kindergarten) zusammenfanden um verschiedenste Aufgaben zu lösen.

Bei dem Fangspiel „Schnappi“ konnten Lehrer und Erzieher gegen die Kinder antreten. Wer da länger durchhielt war von vornherein klar!

Den Höhepunkt bildete das „Schatzinsel-Spiel“.

Die Kinder konnten ihre Kreativität, Problemlösefähigkeit und Teamfähigkeit beim Überwinden von Hindernissen, unter Beweis stellen.



„Das müde Krokodil“ war eine motopädagogische Einheit, die die Kinder gegen Ende der Doppelstunde wieder zur Ruhe brachte.

Der Kindergarten nutzte den Rückweg noch zu einem Schulwegtraining. Jedes Kind durfte „ganz alleine“ (natürlich unter Aufsicht) die Fußgängerampel in der Theuerstadt überqueren.

Gregor Schnapp





## Lernwerkstätten im Kindergarten St. Otto

st.OTTO  
KINDERGARTEN

Im Rahmen unserer Teamfortbildung, an der wir zusammen mit dem Kindergartenteam von St. Gangolf teilnahmen, setzten wir uns mit den zentralen Aspekten des bayerischen Erziehungs- und Bildungsplans auseinander.

Es stellte sich für uns dabei die Frage: Wie können wir unseren (vor allem älteren) Kindern neue Anreize bieten, selbständig, neugierig und forschend zu agieren? Dabei wurde uns schnell klar, dass die Einrichtung von Lernwerkstätten der richtige Weg ist.

**Was ist eine Lernwerkstatt?** In einer Lernwerkstatt können Kinder Erfahrungen mit eigenständigem, forschendem, entdeckendem Lernen entlang eigener Fragestellungen machen und das „Lernen lernen“. Weiterhin wird mit dem Begriff „Werkstatt“ ein Arbeitsprinzip beschrieben, bei dem es darum geht, sinnvolles, ganzheitliches Lernen „mit Kopf, Herz und Hand“ (Pestalozzi) erleben zu können.

In einer Lernwerkstatt gibt es verschiedene Raumbereiche, denen Bildungsbereiche zugeordnet sind, z.B. Mathematik, Schrift und Lesen, Naturwissenschaften, Technik, Bauen und Konstruieren u. a. In diesen so genannten „Lernstationen“ gibt es Arbeitsmaterialien für die Kinder, die sie selbst auswählen können. Sie werden so präsentiert, dass Kinder in ihnen eine Aufforderung entdecken zum Handeln, Ausprobieren und zum Begehen von Lernwegen.

Folgende Lernwerkstätten sind bei uns in den letzten Wochen entstanden:

**Lernwerkstatt Mathematik:** Waagen, Messbecher, Knöpfe, Schüsseln, Maßband, Maßstab...

**Lernwerkstatt „Spiele erfinden“:** Papier, Karton, Scheren, Tesa, Würfel- und Figurenrohlinge...

**Lernwerkstatt Dunkelkammer:** Taschenlampen, fluoreszierendes Material, Schwarzlicht...

Daniela Friedrich



## „FIT KIDS“

Gesunde Ernährung und Bewegung war unser Jahresthema. Da gesundes Frühstück ein wichtiger Bestandteil für körperliches Wohlbefinden von Kindern ist, haben wir einmal wöchentlich ein kostenloses, gesundes Frühstück bei uns im Kindergarten angeboten. Gemüse, Obst und Kräuter aus unserem eigenen Kindergarten-Anbau fanden hierbei Verwendung.

- Essen als Genuss mit allen Sinnen erleben
- Aneignung von Esskultur und Tischmanieren
- Erfahrung mit Zubereitung von Speisen sammeln

Um diese Ziele als durchgängiges Prinzip zur Prävention zu erhalten, führen wir dieses Angebot kontinuierlich weiter. Unser neues Jahresthema „Natur sinnvoll nutzen“ baut auf erlerntes Wissen für ein gesundheitsbewusstes Leben auf.

Michaela Göhl



## Hans Wölfel

Es mag 1940 oder 1941 gewesen sein, ich war Erstkommunikant. Mein Vater ging mit mir, wie gewöhnlich, zum Sonntagsgottesdienst in St Gangolf an seinen Stammpflicht, als er zu mir sagte: Da schau nüber, da sitzt der Wölfel.

Wer war dieser Wölfel? Ich habe heute keine Ahnung, wie er damals ausgesehen haben könnte, ich kenne ihn nur von Photographien aus der Literatur, doch ich schließe aus dem Wort meines Vaters, dass Hans Wölfel in seiner Pfarrei unter den Gottesdienstbesuchern – und das war damals die Mehrheit der Einwohner – bekannt und geachtet war.

Wölfel wurde 1902 geboren, ließ sich 1929 als Rechtsanwalt in Bamberg, Luitpoldstraße 11, nieder und heiratete im selben Jahr. Er hatte eine Tochter.

Und nochmals die Frage: Wer war Hans Wölfel? Es ist die Frage nach den Talenten, die ein Mensch besitzt und wie er mit diesen wuchert. Zwei kleine Ereignisse können eine Antwort geben: Vor kurzem fand ich, ganz zufällig, bei meiner Beschäftigung mit Hans Wölfel folgende Notiz im Bamberger Volksblatt in der Ausgabe vom 22. August 1934 (Nr. 191):

Am Montagabend gegen 9 Uhr stieß ein Taxi an der Kreuzung Luitpoldstraße - Steinweg mit einem anderen Auto zusammen. Das Taxi sollte eine Wöchnerin aus Hirschaid in die Entbindungsanstalt bringen. Die Autos waren ramponiert, doch der Wöchnerin war nichts geschehen. Rechtsanwalt Wölfel, der zu Hause war und den Unfall bemerkte, brachte die Wöchnerin mit seinem Wagen in die Entbindungsanstalt.



Der andere Fall ist gerichtsaktenkundig: Im Juli 1934 wurde Emil Kemmer, der spätere CSU-Politiker und Bamberger Landrat (1914 – 1965) vor dem Sondergericht Bamberg angeklagt, er habe die Hitlerjugend beleidigt. Emil Kemmer war Präfekt einer katholischen Jugendgruppe im Canisiusheim, und tatsächlich war er mit Hitlerjugendführern, die unter den neuen Machthabern auch einen Raum des Canisiusheims für ihre Versammlungen requiriert hatten, in Konflikt geraten. Die Hitlerjugendführer aber konnten zeigen, wer die neuen Herren im Haus und in der Stadt sein wollten und sollten. Sie klagten vor dem Sondergericht. Wölfel verteidigte Emil Kemmer, konnte jedoch nicht verhindern, dass sein Mandant zu 4 Wochen Haft verurteilt wurde.

Diese Beispiele zeigen, warum Wölfel bekannt und geehrt war: Er war hilfsbereit allen gegenüber und er trat auch dem

Nationalsozialismus gegenüber für die katholische Sache ein. Und das zeigt auch das Talent, das Wölfel besaß: Er war ein geistig hellwacher Mensch. Diese Wachheit beschränkte sich nicht auf seinen Beruf oder gar nur auf das eigene Interesse, sondern er war hell wach für seine Mitmenschen, für die Gesellschaft, für den Staat und was in ihm vorging. Er hatte die Christenfeindlichkeit des Nationalsozialismus erkannt, er kämpfte gegen diesen vor 1933 als Vorsitzender der Katholischen Aktion in Bamberg (Zusammenschluss aller katholischen Vereine), und nach 1933 verteidigte er vor dem Sondergericht Katholiken, die eines Verbrechens gegenüber dem neuen, dem nationalsozialistischen Staat angeklagt waren. In dieser seiner ablehnenden Haltung gegenüber dem Nationalsozialismus vernachlässigte er leider auch einmal das Talent der Klugheit: 1943 äußerte er in Gesellschaft: Deutschland könne den Krieg nicht mehr gewinnen und Hitler sei der größte Wortverdreher aller Zeiten. Eine junge Dame, die in der Gesellschaft saß und zuhörte, denunzierte ihn: Dieser Mensch habe mit seinen Reden ihren Glauben an den Führer und den Endsieg erschüttert. Wölfel wurde verhaftet. Der Volksgerichtshof verurteilte ihn „Wegen Wehrkraftzersetzung“ zum Tode. Das Urteil wurde am 3. Juli 1944 in Brandenburg-Görden vollstreckt.

Hans Wölfel war ein Katholik, ein Opfer des Nationalsozialismus, ein aktiver Bürger Bambergs und ein von dem Gedanken der Verantwortung der Gesellschaft gegenüber - der Nächstenliebe - beseelter Angehöriger der Pfarrei St Gangolf. Er verdient unser Gedenken.

Dr. Alwin Reindl

## Kurz notiert

### St. Gangolf wird grün

Gott, den Vater, bekennen wir als den Schöpfer der Welt. Den Schöpfer zu ehren verlangt, die Schöpfung zu respektieren, zu schützen und zu bewahren. Konkret bedeutet das, im Alltagsleben ökologische Gesichtspunkte zu berücksichtigen.

Die Kirchenverwaltung St. Gangolf hat beschlossen, dass ab sofort Ökostrom genutzt wird, der zu 100% aus Wasserkraft gewonnen und von den Stadtwerken Bamberg bezogen wird.

Heinrich Hohl

### Adventsbasar vom Bastelkreis



Auch in diesem Jahr konnte der Bastelkreis mit dem Adventsbasar einen Erlös in Höhe von 1.900 € erzielen. Über das Jahr haben wieder fleißige Hände liebevoll gebastelt, um den Basar zu bestücken.

Der Betrag kommt "Menschen in Not" (200 €), Sr. Veronika für ihr AIDS- Projekt in Tansania (400 €) und P. Vicente Zacaron in Brasilien (100 €) zu Gute.

Der Restbetrag ist für den Unterhalt der Kirche bestimmt.

srq

# Mensch: Urheber, Mittelpunkt und Ziel aller Wirtschaft



Papst Benedikt XVI. schreibt in der Sozialenzyklika „Caritas in veritate“:

Der langzeitige Ausschluss von der Arbeit oder die längere Abhängigkeit von öffentlicher oder privater Hilfe untergraben die Freiheit und die Kreativität der Person sowie ihre familiären und gesellschaftlichen Beziehungen, was schwere Leiden auf psychologischer und spiritueller Ebene mit sich bringt. Allen, besonders den Regierenden, die damit beschäftigt sind, den Wirtschafts- und Gesellschaftsordnungen der Welt ein erneuertes Profil zu geben, möchte ich in Erinnerung rufen, dass das erste und zu schützende und zu nutzende

Kapital der Mensch ist, die Person in ihrer Ganzheit – „ist doch der Mensch Urheber, Mittelpunkt und Ziel aller Wirtschaft“.

Die junge Generation könnte zur Verliererin der Weltwirtschaftskrise werden. Schon zuvor waren junge Leute dreimal stärker von Arbeitslosigkeit bedroht als ältere. Für einen Jugendlichen müssen schon alle Rahmenbedingungen stimmen, damit er in dieser Gesellschaft auch einen guten Platz finden kann. „Solidarität muss immer von den Stärkeren für die Schwächeren gelebt werden. Die Schwächeren sind oft genug die Jugendlichen in unserer Gesellschaft. Deshalb ist es uns ein dringendes Anliegen, dass sich unsere Jugendlichen mit ihrer eigenen Lebenswelt auseinandersetzen, ihnen gilt unsere

Unterstützung“. Im Jahr 2009 werden wieder 18.000 Ausbildungsstellen weniger als 2008 zu verzeichnen sein.

Minijobs und befristete Jobs machen „unsere Kinder“ mürbe. 3,4 Mio. Jugendliche haben einen sozialversicherungspflichtigen Job. Jeder vierte Jugendliche zwischen 15 und 24 Jahren aber lebt von der Stütze. Aktuell sind 429.000 Jugendliche ohne Arbeit. In Bamberg hat die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls abgenommen (um 7,3 %). 1886 Ausbildungsstellen wurden gemeldet. Doch 440 Jugendliche sind noch nicht versorgt. Jeder fünfte Arbeitslose ist zwischen 15 und 25 Jahre.

Die Christliche Soziallehre kennt nur eine Lohnpolitik, die grundsätzlich davon bestimmt ist, dass der Lohn für Erwerbsarbeit den Lebensbedarf eines Menschen nicht nur auf Sozialhilfeniveau abdeckt, sondern so weit überschreitet, dass er dem Einzelnen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht. Die Arbeit von Menschen ist keine Ware, deren Preis ausschließlich nach den Kriterien des Marktes bestimmt werden kann.

Das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg ist ein beredtes Zeugnis dafür, dass Gerechtigkeit sich an den Grundbedürfnissen derer orientiert, die auf abhängige und fremdbestimmte Arbeit angewiesen ist. Diejenigen, die zur Sicherung ihrer Existenz darauf angewiesen sind, ihre Arbeitskraft zu verkaufen, haben nach biblischem Verständnis ein Anrecht darauf, dass es Grenzen für die Ausbeutung ihrer Arbeitskraft gibt. Und diese Grenze wird da überschritten, wo nicht mehr gewährleistet ist, dass wirklich alle, die arbeiten, mit ihrem Erwerb (aus Arbeit) ihre

Grundbedürfnisse befriedigen können. Unter diesen Voraussetzungen wirkt ein gesetzlicher Mindestlohn den Prozessen der Entsolidarisierung in einer in „arm“ und „reich“ gespaltenen Gesellschaft entgegen – selbst wenn er sie nicht überwinden kann. Die Bitte um das „täglich Brot“, im „Vater unser“ verheißt, dass es niemandem an den lebensnotwendigen Gütern mangeln soll. Diese Gebetsbitte erinnert die christliche Gemeinde immer wieder daran, dass es ihr Auftrag ist, die vor Gott bestehende Gleichheit der Menschen auch ökonomisch zu realisieren.

Die Discounter als Beispiel nutzen die Angst ihrer Beschäftigten vor der Arbeitslosigkeit und setzen sie mit entwürdigenden Methoden unter Druck, kostenlos viele Stunden mehr zu arbeiten, als sie ihnen bezahlen. Sie werden häufig nur noch in ungesicherten Teilzeitstellen oder Mini-Jobs angestellt. So verschärft die Umstrukturierung im Einzelhandel die prekäre Situation der Arbeitsverhältnisse, unter der in erster Linie weibliche Mitarbeiterinnen, die zu 70 Prozent im Einzelhandel arbeiten, zu leiden haben.

In seiner Sozialenzyklika schreibt Papst Benedikt XVI.: „Folglich hat der Markt neue Formen des Wettstreits unter den Staaten angeregt, die darauf abzielen, mit verschiedenen Mitteln – darunter günstige Steuersätze und die Deregulierung der Arbeitswelt – Produktionszentren ausländischer Unternehmen anzuziehen. Diese Prozesse haben dazu geführt, dass die Suche nach größeren Wettbewerbsvorteilen auf dem Weltmarkt mit einer Reduzierung der Netze der sozialen Sicherheit bezahlt wurde, was die Rechte der Arbeiter, die

fundamentalen Menschenrechte und die in den traditionellen Formen des Sozialstaates verwirklichte Solidarität in ernste Gefahr bringt.“ Und er fordert auf Arbeitnehmervereinigungen zur Verteidigung der eigenen Rechte (25) zu gründen.

Arbeitnehmerrechte zu stärken, Betriebs-schließungen und Personalabbau zu vermeiden, sind die wichtigsten Ziele der KAB und der Gewerkschaften gemeinsam mit den Belegschaften und ihren Betriebsräten. Deshalb unterstützt die KAB die anstehenden Betriebsratswahlen.

Marianne Klebl

## Kurz notiert – Otto-Kirchweih

Die Vorsitzende des Bürgervereins Bamberg-Nord St. Otto e.V. überreichte Herrn Pfarradministrator Dr. Heinrich Hohl aus dem Erlös der St. Otto-Kirchweih eine Spende über 250,00 €, welche für den Kindergarten St. Otto bestimmt ist. Dem Bürgerverein ein herzliches Vergelt's Gott.

Von Freitag, 2. Juli bis Montag, 5. Juli 2010 begehen wir auch heuer wieder den Weihetag unserer Pfarrkirche St. Otto. Die weltliche Gestaltung der Kirchweih-Feierlichkeiten organisiert – wie alle Jahre – der Bürgerverein Bamberg-Nord St. Otto e.V.

### Freitag, 2. Juli

18.30 Uhr Kirchweiheröffnung

### Samstag, 3. Juli

17.30 Uhr Aufstellen des Kirchweihbaums durch die Löschgruppe 3 der FFW Bamberg mit dem Spielmanszug

### Sonntag, 4. Juli

10.00 Uhr Kirchweih-Festgottesdienst

Christina Keidel



## Kommunionkinderwochenende



Die 10 Gebote, Kerzenbasteln, Stärkung der Gemeinschaft  
Kommunionwochenende der Pfarreien St. Gangolf und St. Otto in Neukirchen.

Am Freitagabend begann das Wochenende mit einer Vorstellungsrunde und gemeinsamen Spielen. Danach hörten die Kinder die Geschichte von Mose und den 10 Geboten und gestalteten diese auf Plakaten.

Die Nachtruhe war am Samstag aber schon früh zu Ende, da es die Kinder einfach nicht mehr in ihren Betten aushielten.

Nach dem Frühstück wurden die Kommunionkerzen gebastelt, die Kinder waren mit Eifer und Freude dabei.

Richtige Kunstwerke sind dabei entstanden. Marc May und Anja Fischer gestalteten den Vor- und Nachmittag zu den 10 Geboten.

Die Kinder sahen jeweils zu einem Gebot einen kurzen Film, der zeigte, wo dieses Gebot auch heute noch gültig ist und im Leben der Kinder eine Rolle spielen kann. Danach gab es meist ein kurzes Gespräch und eine Aufgabe zum Film.

Dabei waren die Kinder sehr eifrig und interessiert bei der Sache. So ging es zum Beispiel beim 7. Gebot „Du sollst nicht stehlen“ darum, aus welchen Motiven Kinder stehlen. Beim 8. Gebot „Du sollst nicht falsch Zeugnis aussagen gegen deinen Nächsten“ sahen die Kinder, wohin es führen kann, wenn Lügen und Gerüchte erzählt werden und wie weh das tut.

In der Mittagspause war ein Spaziergang mit Schneeballschlacht angesagt.

Am Abend gab es dann noch eine Nachtwanderung. Nach einem warmen Kakao und einer Gutenachtgeschichte ging es dann ins Bett. Am Sonntag ging es dann zum Gottesdienst nach Dörfles-Esbach, den Pfarradministrator Peter Fischer feierte. Einige Kinder beteiligten sich auch an den Fürbitten.

Den Kindern fielen dabei einige Unterschiede zum Gottesdienst zu Hause auf, unter anderem die kleinere Kirche, die wenigen Ministranten und wenige Kinder.

Aber dass so ein Gottesdienst auch in einer anderen Kirche den gleichen Ablauf und die gleichen Gebete hat, war eine weitere Erkenntnis der Kinder.

In einer kurzen Reflexion konnten zum Abschluss Kinder und Eltern erzählen, wie es ihnen gefallen hat.

Höhepunkte des Wochenendes waren die Nachtwanderung, die Schneeballschlacht, das Kerzenbasteln und die Filme. Weniger gut fanden viele Kinder die Streitereien untereinander, die immer wieder vorkamen. Wir alle waren aber der Überzeugung, dass das Wochenende ein schönes und tolles Erlebnis war, das Eltern und Kinder aus beiden Gemeinden näher zusammengebracht hat. Ein Kind wünschte sich sogar zum Abschluss: „Ich möchte, dass wir noch die ganzen Ferien über zusammen hier bleiben!“



# aus Überzeugung

kandidieren . wählen . mitmachen

7. März 2010

[pfarrgemeinderatswahl-bayern.de](http://pfarrgemeinderatswahl-bayern.de)

## Wichtige Informationen:

### Wer darf wählen?

Alle Katholischen Gemeindemitglieder ab 14 Jahren (bzw. alle gefirmten)

### Gibt es die Möglichkeit der Briefwahl?

Ja. Die Unterlagen können Sie in den jeweiligen Pfarrbüros abholen. (ab 22. Februar)

### Kann ich auch in einer anderen Gemeinde wählen?

Ja. Dazu müssen Sie den Antrag bis spätestens 1. März 2010 im Pfarrbüro der Gemeinde abholen, in der Sie wählen wollen. (Dadurch verlieren Sie das Wahlrecht in der Gemeinde, in der Sie wohnen.)

### Wo und wann wird gewählt?

#### St. Gangolf

Pfarrheim

So, 7. März

9.00 - 10.00 Uhr

11.00 - 15.00 Uhr

#### St. Otto

Pfarrhaus

Sa, 6. März

18.00 - 20.00 Uhr

So, 7. März

09.30 - 12.00

#### Maria Hilf

Kirche

Sa, 6. März

17.30 - 20.00 Uhr

So, 7. März

8.00 - 10.00 Uhr

von 10.00 - 15.00 Uhr

im Pfarrheim

#### St. Wolfgang










Kirche

So, 7. März

9.30 - 12.00 Uhr

# Die Kandidatinnen und Kandidaten für St. Gangolf



<p><b>Roland Butschek</b> Justizvollzugs- beamter 41 Jahre</p>  <p>Sport, Spiel und Freizeit</p>	<p><b>Alexander Deller</b> kfm. Angestellter 37 Jahre</p>  <p>Feste und Feiern, Jugend</p>	<p><b>Monika Hümmer</b> Industrie- kauffrau 40 Jahre</p>  <p>Ehe und Familie, Erziehung und Schule, Jugend, Kunst - Kultur und Brauchtum</p>
<p><b>André Kommer</b> Maschinen- führer 34 Jahre</p>  <p>Feste und Feiern, Jugend, Sport - Spiel und Freizeit</p>	<p><b>Karl Martin Leicht</b> Religions- lehrer i.K. 60 Jahre</p>  <p>Erwachsenenbildung, Liturgie und Verkündigung</p>	<p><b>Matthias Leicht</b> Metallbauer 26 Jahre</p>  <p>Feste und Feiern, Jugend</p>
<p><b>Marion Schmuck</b> kfm. Angestellte 40 Jahre</p>  <p>Feste und Feiern</p>	<p><b>Bastian Schwendner</b> Werkzeug- macher 34 Jahre</p>  <p>Ehe und Familie, Feste und Feiern, Schöpfung und Umwelt</p>	<p><b>Sebastian Wirth</b> Versicherungs- kaufmann 26 Jahre</p>  <p>Beruf- u. Arbeitswelt, Erziehung und Schule, Jugend, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit</p>

# Die Kandidatinnen und Kandidaten für St. Otto



**Angelika  
Bäuerlein**  
Steinmetz-  
meisterin  
51 Jahre



Altenarbeit, Feste und Feiern

**Alexander  
Horn**  
Schüler  
16 Jahre



Jugend, Sport - Spiel - Freizeit

**Christina  
Keidel**  
Sparkassen-  
fachwirtin  
30 Jahre



Feste und Feiern, Politik und  
Gesellschaft

**Annemarie  
Maierhofer**  
Lehrerin  
58 Jahre



Liturgie und Verkündigung,  
Mission - Gerechtigkeit - Frieden,  
Ökumene, Schöpfung - Umwelt

**Michael  
Niedermaier**  
Gärtnermeister  
55 Jahre



Kunst - Kultur - Brauchtum,  
Schöpfung und Umwelt

**Konrad  
Nistler**  
Pensionär  
61 Jahre



**Christine  
Plock**  
kfm. Angestellte  
43 Jahre



Berufs- und Arbeitswelt,  
Erziehung und Schule,  
Schöpfung und Umwelt

**Brigitte  
Scholz**  
Ergotherapeutin  
51 Jahre



Altenarbeit, ausländische  
Mitbürger, Ehe und Familie,  
Feste und Feiern

**Dietmar  
Schutty**  
Netzmonteur  
48 Jahre



Ehe und Familie,  
Feste und Feiern

**Karoline  
Utzmann**  
kfm. Angestellte  
46 Jahre



Altenarbeit, Feste und Feiern





**Alexander  
Wilhelm**  
Techn. Beamter  
27 Jahre



Feste und Feiern, Jugend,  
Medien- und Öffentlichkeitsarbeit,  
Politik und Gesellschaft

# Die Kandidatinnen und Kandidaten für Maria Hilf / St. Wolfgang



<p><b>Jörg Christian</b> Lehrer 38 Jahre</p>  <p>Feste und Feiern, Ökumene</p>	<p><b>Sonja Grubert</b> Pfarrsekretärin 41 Jahre</p>  <p>Erziehung und Schule, Feste und Feiern, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit</p>	<p><b>Isabella Kaiser</b> Erzieherin 57 Jahre</p>  <p>Ehe und Familie, Erstkommunion, Feste und Feiern</p>
<p><b>Karola Kümmelmann</b> Ruheständlerin 70 Jahre</p>  <p>Feste und Feiern, Liturgie und Verkündigung, Mission, Gerechtigkeit, Frieden, Ökumene, Politik</p>	<p><b>Zygmunt Manderla</b> Ruhestand 76 Jahre</p>  <p>Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, Politik und Gesellschaft, Kontakte nach Polen und Italien</p>	<p><b>Florian Schuch</b> Heizungs- Lüftungs- und Klimatechniker 24 Jahre</p>  <p>Feste und Feiern Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, Technik</p>
<p><b>Gertraud Schulz</b> Verwaltungs- angestellte 59 Jahre</p>  <p>Feste und Feiern, Kunst - Kultur und Brauchtum, Ökumene</p>	<p><b>Michael Stillerich</b> Bürokaufmann 36 Jahre</p>  <p>Feste und Feiern</p>	

## Caritas - Sammlung



Inzwischen ist vielen von Ihnen, liebe Pfarrangehörige, diese Nachricht gut vertraut. Sie erhalten sie immer dann, wenn wir Ihnen bei der Caritas-Sammlung im Frühjahr und im Herbst einen Brief in den Briefkasten stecken mit einem Überweisungsformular, da unsere Helfer Sie nicht antreffen konnten oder weil wir für die betreffende Straße keine Sammler mehr haben.

Wir sind dann auf Ihre eigenständige Mithilfe angewiesen und bitten Sie, per Banküberweisung einen Betrag zu geben, den Sie für diese Zwecke erübrigen können und möchten.

Viele von Ihnen tun dies bereits, wofür wir sehr dankbar sind. Auf diese Weise ist es möglich, dass wir auch weiterhin die Sammlungen durchführen und das Sammlungsergebnis weitgehend halten können.

Wie wir immer wieder mitteilen, dürfen 40% der Sammlung in unserer Pfarrei verbleiben für spontane Hilfe in unserer eigenen Pfarrei, denn es gibt auch viel Not vor Ort.

Sollten Sie keinen Brief erhalten haben, so liegen auch welche in unseren Kirchen auf zum Mitnehmen. Wir danken Ihnen für Ihr Mittun und sagen Ihnen im Namen aller, bei denen Ihre Spende ankommt, Not lindert und ein wenig Freude schenkt, ein herzliches Vergelt`'s Gott.

Ebenfalls unser aufrichtiges DANKE allen unseren Helferinnen und Helfern, die teilweise schon viele Jahre dabei sind und es möglich machen, dass wir die Sammlungen dennoch in vielen Straßen und mit persönlichem Kontakt durchführen können. Wir hoffen sehr, dass es noch sehr lange so bleiben kann.

*Renate Kruse*

Ergebnis der Caritas-Sammlung 2009:

St. Otto

Frühjahr: 2150.- € Herbst: 1980.- €

St. Gangolf

Frühjahr: 2900.- € Herbst: 3460.- €



## Fastenaktion 2010

Gottes Schöpfung bewahren –  
damit alle leben können

**MISEREOR**  
● IHR HILFSWERK

## Rechenschaftsbericht

**Pfarrgemeinderat Maria Hilf / St. Wolfgang: Rechenschaftsbericht der Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Karola Kümmelmann für die Sitzungsperiode April 2006 bis März 2010.**

Am 4. Juni 2006 wurde durch den Herrn Erzbischof Dr. Ludwig Schick die offizielle Einrichtung der Seelsorgebereiche bestätigt. Für unsere Pfarrei bedeutete das, von diesem Zeitpunkt an gehörten wir zum Seelsorgebereich Maria Hilf / St. Wolfgang, St. Gangolf und St. Otto.

In der konstituierenden Sitzung des Pfarrgemeinderates am 4. Mai 2006 wurden folgende Mitglieder in den übergeordneten Pfarrgemeinderat gewählt: B. Moyano, Christian Eichfelder, Hans-Peter Schulz, Herr Tscherner, Frau Kümmelmann.

Dem Pfarrgemeinderat gehörten noch folgende Mitglieder an: Frau Sonja Grubert, Herr Gg. Schubert, Herr Jörg Christian, Herr Z. Manderla, Herr Michael Stillerich. In der Sitzungsperiode 2006-2010 wurden 20 ordentliche Pfarrgemeinderatssitzungen durchgeführt.

Es wurden sechs gemeinsame Sitzungen des Seelsorgebereiches abgehalten, um sich bei verschiedenen Aktivitäten in den Gemeinden abzustimmen und um herauszufinden, wo unsere Gemeinden ihre Kräfte gemeinsam einbringen könnten. Folgende Veranstaltungen wurden zusammen durchgeführt:

23.06.2007 erstes gemeinsames Johanniskeuer mit St. Gangolf und St. Otto in St. Wolfgang.

In der weiteren Folge richteten St. Otto und St. Gangolf die Johanniskeuer aus.

2010 wird das Johanniskeuer vor der Wunderburgkirche wieder von allen Pfarreien zusammen veranstaltet. Es ergeht schon jetzt herzliche Einladung an alle!

Der erste gemeinsame Pfarrbrief wurde Weihnachten 2007 herausgegeben. Er erscheint dreimal im Jahr.

Die Gottesdienstordnungen aller drei Pfarreien werden in jeder Pfarrei veröffentlicht.

Ein besonderes Ereignis war die Sternenmantelprozession aus Anlass des 1000-jährigen Bischofsjubiläums am 13. Oktober 2007. Sie führte von der St. Wolfgangskirche über Maria Hilf, Erlöserkirche, St. Gangolf, Heilig Grab und ab-

schließend nach St. Otto.

Folgende Veränderungen fanden in der Sitzungsperiode 2006 – 2010 statt:

Herr Pastoralreferent Josef Ellner verließ im Juni 2007 unsere Pfarrei. Herr Diakon Dr. Ulrich Ortner trat für ihn mit einer halben Stelle die Nachfolge an. Er stellte sich am 24. September 2007 im Pfarrgemeinderat vor.

Am 8. Oktober 2008 verstarb unser langjähriges Pfarrgemeinderatsmitglied Georg Schubert im Alter von 69 Jahren plötzlich und unerwartet. Er hinterließ in unserem Gremium eine große Lücke, die wir bis heute nicht schließen konnten. In unseren Gedanken lebt Georg Schubert weiter!





Wir konnten für Georg Schubert für den Sachausschuss „Feste“ Herrn Roland Ulke gewinnen. Herr Ulke unterstützte uns schon seit vielen Jahren in diesem Gremium. Herr Ulke ist ebenfalls sehr in der ökumenischen Arbeit aktiv.

Der Pfarrgemeinderat hat in dieser Sitzungsperiode folgende Aktivitäten durchgeführt:

Vier Faschingsveranstaltungen zusammen mit dem Bürgerverein Wunderburg, vier Fastenessen, deren Erlöse i. H. von 4.219,- € an Father Alois Ganserer und Misereor zu gleichen Teilen gegeben wurden.

Vier Mal Bratwurstbraten nach der Ewigen Anbetung und am Kirchweihmittwoch. Den Erlös erhielt die Pfarrei Maria Hilf/St. Wolfgang, zusammen mit den Gewinnen von den Faschingsveranstaltungen und den Pfarrfesten insgesamt i.H. von 4066,- € für ihre vielfältigen Aufgaben.

Vier Osterfrühstücke, zwei Pfarrfeste, zwei Mal Fußwaschung am Gründonnerstag mit Erwachsenen und zwei mal Fußwaschung mit den Kommunionkindern.

Ein weiteres Ereignis für unsere Pfarrei war die Priesterweihe und die Primiz von Peter Fischer am 24./25. Juni 2006. Hierbei war der Pfarrgemeinderat ebenfalls eingebunden.

Die Gestaltung des Pfarrbriefes hat Stefan Gareis (St. Gangolf) zusammen mit Christina Keidel und Gabi Horn (St. Otto) und von unserer Pfarrei Dr. Ortner und Sonja Grubert übernommen.

Herr Zygmund Manderla pflegt die Homepage unserer Pfarrei, er kümmert sich ebenfalls um unsere Kontakte nach Polen.

Unsere Kontakte zur Erlösergemeinde sind ebenfalls sehr gut. Vielleicht gibt es auch hier noch Möglichkeiten, unsere Verbindungen zu verbessern.

Ausgaben, die der Pfarrgemeinderat sonst noch tätigte, waren Ausgaben für Helferessen, Fortbildungsmaßnahmen, Literatur, Geschenke, Porto und Telefon. Sie wurden aus dem Budget bestritten, das dem Pfarrgemeinderat von der Pfarrei zur Verfügung gestellt wird.

Der Pfarrgemeinderat hat in den letzten vier Jahren sein Bestes gegeben, um seinen Aufgaben in der Pfarrgemeinde gerecht zu werden. Es muss versucht werden, die Kontakte zu unseren Partnerpfarreien noch zu vertiefen und unsere Aufgaben noch besser zu bündeln.

Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern des Pfarrgemeinderates für ihre geleistete Arbeit und ihre Unterstützung.

Karola Kümmelmann  
PGR-Vorsitzende

## Bericht der Kirchenverwaltung

Wir bedanken uns bei allen Pfarrangehörigen, die das ganze Jahr über für unsere Kirche Maria Hilf/ St. Wolfgang und verschiedene Sonderkollekten spenden. Allen ein herzliches Vergelt's Gott.

Adveniat: 4.500,- €

Haiti: 2.100,- €

Sternsinger: 10 Gruppen

Sammlung: 6716,22 €

Davon gingen 6000,- € nach Südafrika

zu Pfarrer Alois Ganserer,

716,22 € zum Kindermissionswerk

Heinz Oberle, Pfarrer  
Elfriede Eichfelder, Kirchenpflegerin

## Pfarrfasching 2010



Am 29. Januar 2010 veranstaltete der Pfarrgemeinderat zusammen mit dem Bürgerverein Wunderburg wieder seinen Faschingsabend.

Alle, die unsere Veranstaltung besucht hatten, erfreuten sich an den gelungenen Beiträgen, die von Kathrin Ulke launig moderiert wurden.

Die Pfarrgemeinderatsvors. Frau Kümmelmann und der 2. Vorsitzende des Bürgervereins, Herr Raimund Palm, begrüßten die versammelten Narren. Anschließend bot unser Pfarrer Heinz Oberle noch eine besondere Begrüßung in Liedform nach der Melodie „Lustig ist das Zigeunerleben“ dar.

Sonja Grubert träumte von dem „idealen Ehemann“ und die Tanzgruppe Grazie aus Aschbach erfreute mit gekonnten und schwungvollen Tanzdarbietungen. Ein

weiterer Höhepunkt war der Sketch „das Fastenopfer“ – aufgeführt von Pfr. Oberle, Frau Ruth Knigge und Josef Reinlein. Den Abschluss unserer Darbietungen machte die „Männergarde“ mit ihrer Zylindernummer, in der sie Geschehnisse in der Pfarrei auf die „Schippe“ nahm.

Unser Alleinunterhalter Peter Bachsteffel lieferte die schwungvolle Tanzmusik und trug viel zur guten Laune bei. Das Angebot aus Küche und Keller ließ ebenfalls keine Wünsche offen.

Alles in allem, war es ein sehr schwungvoller und lustiger Abend!

Karola Kümmelmann



## Flurumgang Wunderburg

Am Donnerstag, 13. Mai 2010 (Christi Himmelfahrt), hält die Pfarrei Maria Hilf / St. Wolfgang ihren traditionellen Flurumgang ab:

7.45 Uhr hl. Amt in der Pfarrkirche Maria Hilf, 8.00 Uhr hl. Amt in St. Wolfgang.

Die Prozession zieht um 8.15 Uhr von der Pfarrkirche aus. Die Teilnehmer(innen) von St. Wolfgang reihen sich nach dem 8.00 Uhr Gottesdienst in die Prozession ein.

Der Prozessionsweg ist wie in den vergangenen Jahren: Pfarrkirche – Jägerstraße – Erlichstraße – Rotensteinstraße – Gereuthstraße (1. Altar) Südflur (2. Altar) – Am Sendelbach (3. Altar) – Neue Bughofer Straße – Kunigundendamm (4. Altar im Hof der Fa. Auto-Hering) – Bughofer Straße zurück zur Pfarrkirche.

Trotz allen Fortschritts in Wissenschaft und Technik haben wir im Hinblick auf die Lage in unseren Familien, Pfarrgemeinden, Arbeitsstätten, Wirtschaft, Politik, Frieden, Umwelt usw. allen Grund zur Besinnung und zum Gebet.

# Termine bis Juli 2010

Bitte beachten Sie auch die Gottesdienstordnung, die Schaukästen und das Internet.  
Alle Angaben ohne Gewähr. Der nächste Pfarrbrief erscheint Mitte September.

## Fastenessen

Gemeinsam einfach essen. Der Erlös geht an Misereor und ausgewählte Projekte.

Termine:

- St. Gangolf** 7. März 2010 ab 11.30 Uhr im Pfarrheim  
am 6. März ist wieder Schnippelparty im Jugendheim. Wir bereiten das Fastenessen gemeinsam vor.
- St. Otto** 21. März 2010 im Pfarrheim um 11.30 und 12.15 Uhr
- Maria Hilf** 7. März 2010 im Pfarrheim  
Der Erlös geht je zur Hälfte an Misereor (Projekt Sudan) und zu Father Alois Ganserer in Südafrika.



## St. Gangolf im März

Fr	5	Morgengebet, 6.15 h Chorraum anschl. Frühstück	Bibel-Teilen
Do	11	Einkehrtag mit den Senioren aus Maria Hilf Ref. Dekan Eckert, 10.00 h	Senioren
Do	11	Fastenseminar, 19.45 h Pfarrheim	Pfarrei
Fr	12	Morgengebet, 6.15 h Chorraum anschl. Frühstück	Bibel-Teilen
Do	18	Fastenseminar, 19.45 h Pfarrheim	Pfarrei
Fr	19	Morgengebet, 6.15 h Chorraum anschl. Frühstück	Bibel-Teilen
Di	23	„Hans Wölfel – Rechtsanwalt, Gegner des Nationalsozialismus, Mitglied der Pfarrei St. Gangolf“ Ref. Dr. Alwin Reindl, StD i.R. 19.30 h Pfarrheim St. Gangolf	Eltern- und Familienkreis
Do	25	Prälat Albrecht erzählt über die Fahrt nach Fatima und Santiago de Compostella, 14.30 h	Senioren
Fr	26	Morgengebet, 6.15 h Chorraum anschl. Frühstück	Bibel-Teilen
So	28	Brunch im Pfarrheim, nach dem 10 Uhr Gottesdienst	Brunch-Team



## St. Otto im März

Mi	3	Fastengespräch 19.30 h Pfarrheim	KDFB
Fr	12	Fastenfreitag - Abendlob	Pfarrei
Mi	17	Gottesdienst 14.30 Uhr, Pfarrheim	Senioren
Mi	17	Gedächtnistraining Ref.: Frau Manke, Frau Redler 19.30 h Pfarrheim	KDFB
Fr	19	Fastenfreitag - Abendlob	Pfarrei
Fr	26	Fastenfreitag - Abendlob	Pfarrei

## Fastenzeit in St. Otto

**Abendlob mit Betrachtungen zum Hungertuch** (Freitag um 19.00 Uhr im Pfarrheim St. Otto)  
**„Gottes Schöpfung bewahren – damit alle leben können“**

12. März 2010 (Jugend)

*„... aber, dass ihr mir ja schön teilt!“*

Gerechtigkeit in der Welt von Kindern und Jugendlichen

19. März 2010 (KAB)

*„Es werde Licht“*

Strom aus erneuerbaren Energien – Reportage aus Indien

26. März 2010 (KDFB)

*„Der mit den Kräutern tanzt.“*

Vom Wert der Nahrung; bewusster Umgang mit Lebensmitteln und deren Erzeugung

## Maria Hilf im März



Regelmäßige Termine in Maria Hilf

Mo		Bibelkreis, jeweils Montag 14-tägig Pfarrheim	Pfarrei
Mi		Jeden Mittwoch Seniorengymnastik mit Frau Demuth, 10.00 h Pfarrheim	Senioren
Do		Singkreis, jeden Donnerstag, 19.00 h Pfarrheim	Singkreis
Do	11	Einkehrtag mit den Senioren aus St. Gangolf Ref. Dekan Eckert, 10.00 h Pfarrheim St. Gangolf	Senioren
So	14	Vorstellungsgottesdienst der Kommunionkinder 10.30 St. Wolfgang	Pfarrei
Di	16	Gottesdienst für lebende u. verstorbene Mitglieder der KAB, anschl. Jahreshauptversammlung	KAB Maria Hilf
Di	21	Feierabendgottesdienst, 18.00 h St. Wolfgang	Offene Runde
Mo	29	Kreuzrast	KAB Maria Hilf

# Weltgebetstag

**St. Gangolf – St. Otto – Maria Hilf und Erlösergemeinde**  
**Freitag, 5. März um 17.00 Uhr in St. Otto**

Schwerpunkt ist dieses Jahr Kamerun. Der Tag steht unter dem Motto: „Alles, was Atem hat, lobe Gott!“



## St. Gangolf im April



Sa	17	KAB Kreisverbandstag in St. Kunigund	KAB
Di	20	„Das Kruzifixurteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte in Straßburg vom 03. Nov. 2009“ – Aspekte zum Verhältnis von Staat und Religion Ref. Georg Kröppelt, Präsident des Landgerichts Bamberg 19.30 h Pfarrheim	Eltern- und Familienkreis
Mo	27	Jung und Alt – Miteinander, Füreinander Ref. Andrea Hauer, 19.30 h Pfarrheim St. Gangolf	KAB

## St. Otto im April



Mi	7	Gottesdienst für lebende und verstorbene Mitglieder 8.30 Uhr St. Otto anschl. Frauenfrühstück im Pfarrheim	KDFB
Mi	21	„Tagespflege“ Ref. Frau Blecha, 19.30 h Pfarrheim	KDFB
Mo	27	Jung und Alt – Miteinander, Füreinander Ref. Andrea Hauer, 19.30 h Pfarrheim St. Gangolf	KAB

## Maria Hilf im April



Mo	5	Emmausgang	Offene Runde / KAB Maria Hilf
Do	8	Nachösterliche Feier, 14.00 h Pfarrheim	Senioren
Do	22	Spielenachmittag, 14.00 h Pfarrheim	Senioren
Mo	27	Jung und Alt – Miteinander, Füreinander Ref. Andrea Hauer, 19.30 h Pfarrheim St. Gangolf	KAB

## St. Gangolf im Mai



Do	6	Feierliche Maiandacht, anschl. kleine Muttertagsfeier, 14.30 h	Senioren
Sa	8	KAB Maiandacht	KAB Gangolf
Sa	15	Kindergartenfest	KIGA Gangolf
So	16	Pfarrfest	Pfarrei
Mo	17	Zum Leben zu wenig – zum Sterben zu viel Gesprächsabend über die Hartz-IV-Gesetze Ref. Petra Zehe, 19.30 h Pfarrheim St. Otto	KAB
Do	20	Studienfahrt nach Maria Hilfsberg in Amberg Abfahrt 12.00 h	Senioren
Fr	21	Morgengebet, 6.15 h Chorraum anschl. Frühstück	Bibel-Teilen
Mo	24	Ökumenischer Gottesdienst, 11.00 h Gangolfskirche	Pfarrei / Erlöser
24. - 29.		Studienreise nach Belgien und Luxemburg „Auf den Spuren des hl. Gangolf“ (u.a. Springprozession Echternach, Luxemburg, Kloster Orval, Lüttich) Geistl. Betreuung: Pfr. Heinrich Schenk Organisation und Anmeldung: Monika und Horst Schleiß (Tel. 24309)	Eltern- und Familienkreis

## St. Otto im Mai



Mi	5	Ausflug von Senioren und KDFB	Senioren / KDFB
So	9	Eucharistiefeier anschl. Flurumgang, 8.00 h	Pfarrei
Mo	17	Zum Leben zu wenig – zum Sterben zu viel Gesprächsabend über die Hartz-IV-Gesetze Ref. Petra Zehe, 19.30 h Pfarrheim St. Otto	KAB
Mi	19	Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen 19.30 h Pfarrheim	KDFB



## Maria Hilf im Mai



So	2	Gottesdienst für kleine Leute, 10.00 h Pfarrkirche	Pfarrei
Mo	3	Maiandacht	KAB Maria Hilf
Do	6	Muttertagsfeier, 14.00 h Pfarrheim	Senioren
Di	11	Bittgang nach St. Gangolf	Pfarrei
Do	13	Flurumgang	Pfarrei
Mo	17	Zum Leben zu wenig – zum Sterben zu viel Gesprächsabend über die Hartz-IV-Gesetze Ref. Petra Zehe, 19.30 h Pfarrheim St. Otto	KAB
Do	20	Maiandacht (Ort wird noch bekannt gegeben)	Senioren

## Kleine Fronleichnamprozession

St. Gangolf – St. Otto – Maria Hilf  
am 6. Juni 2010

Beginn ist mit dem gemeinsamen Gottesdienst auf der Theuerstadt um 8.00 Uhr.  
Danach zieht die Prozession auf ihrem gewohnten Weg durch die Gärtnerstadt.



## St. Gangolf im Juni



Sa	12	Bahnfahrt nach Forchheim	KAB Gangolf
So	13	Tagesausflug nach Gößweinstein (GD in der Basilika, Wallfahrtsmuseum, kleine Wanderung) Treffpunkt 9.30 h Theuerstadt (Fahrgemeinschaften)	Eltern- und Familienkreis
Do	17	Qigong – Ref. Frau Tietz, 14.30 h	Senioren
Mo	21	Ruah – der weibliche Geist Gottes weht durch alle Jahrhunderte Ref. Maria Gerstner, 19.30 h Pfarrheim St. Otto	KAB



## St. Otto im Juni

Mi	9	Theaterbesuch Musical	KDFB
Mi	16	Grillabend bei Rosel Clemens	KDFB
Mo	21	Ruah – der weibliche Geist Gottes weht durch alle Jahrhunderte Ref. Maria Gerstner, 19.30 h Pfarrheim St. Otto	KAB
Mi	23	Sommerfest 16.00 h Pfarrheim	Senioren



## Maria Hilf im Juni

Di	1	Taizé-Gebet, 20.00 h Pfarrkirche	Pfarrei
Do	10	Busfahrt zum Schwanberg, Iphofen - Abfahrt 13.00 Uhr	Senioren
So	13	Familiengottesdienst, 10.00 h Pfarrkirche	Pfarrei
Mo	21	Ruah – der weibliche Geist Gottes weht durch alle Jahrhunderte Ref. Maria Gerstner, 19.30 h Pfarrheim St. Otto	KAB
Do	24	Eigene Geschichten u. Berichte aus dem Alltag einer Redakteurin Ref. Anette Schreiber, 14.00 h Pfarrheim	Senioren

## Johannisfeuer

**für die ganze Seelsorgeeinheit  
am 19. Juni 2010**

Das vierte gemeinsame Johannisfeuer findet heuer turnusgemäß wieder in der Wunderburg statt. Neben dem Feuer gibt es dieses Jahr auch einen Tanz im Wunderburger Pfarrheim.





## St. Gangolf im Juli

So	4	Ewige Anbetung	Pfarrei
So	4	Seniorenbetstunde	Senioren
Do	15	Heiteres Bibelquiz mit Dekan Eckert, 14.30 h	Senioren
Mo	19	Ewige Anbetung in der Klosterkirche Heilig Grab	Heilig Grab
Mo	19	Wir sind zur Kirchweih in der Wunderburg eingeladen, 14.00 h	Senioren
Fr	23	Grillfest im Hof des Pfarrheims St. Gangolf	KAB
Do	29	Abschlussfahrt zum Korbmuseum Michelau, anschl. Kellerbesuch in Lichtenfels	Senioren

GANGOLFER KREUZGANGSPIELE 20  
10

# Graf öderland

Eine Moritat in 12 Bildern  
Max Frisch

Vorstellungen: 15 | 16 | 17 | 18 | 24 | 25 Juli – 20 Uhr  
Vorverkauf: ab. 21. Juni |



## St. Otto im Juli

So	4	Kirchweih – Festgottesdienst, 10.00 h	Pfarrei
Mi	7	Sicherheit im Haushalt Ref. Herr Redler, 19.30 h Pfarrheim	KDFB
Do	8	Ewige Anbetung 8.30 Uhr Eucharistiefeier 9.00 - 11.00 h feierliche Betstunden 11.00-14.00 h stille Anbetung 14.00-18.00 h feierliche Betstunden, anschl. gemütliches Beisammensein unter den Linden.	Pfarrei
Mi	14	Eis-Essen, 15.00 h Pfarrheim	Senioren
Mi	21	Jahresessen, 18.30 h Pfarrheim	KDFB
Fr	23	Grillfest im Hof des Pfarrheims St. Gangolf	KAB



## Maria Hilf im Juli

So	4	Gottesdienst für kleine Leute, 10.00 h Pfarrkirche	Pfarrei
Di	6	Ewige Anbetung 9.00 h St. Wolfgang	Pfarrei
Mi	7	Ewige Anbetung 9.00 h Maria Hilf	Pfarrei
Do	8	Film über die Bamberger Gärtner, 14.00 h Pfarrheim	Senioren
14. - 19.		Kirchweih	Pfarrei
Sa	17	Ökum. Kirchweihgottesdienst, 18.00 h Pfarrkirche	Pfarrei
Mo	19	Kirchweihhausklang mit Musik, mit Senioren von St. Gangolf, St. Martin, St. Otto 14.00 h Pfarrheim Wunderburg	Senioren
Fr	23	Grillfest im Hof des Pfarrheims St. Gangolf	KAB

## Zeltlager

der KJG in Kappel 1. - 7. August 2010

Spiel, Spaß, Abenteuer und ein tolles Gemeinschaftserlebnis für Kinder ab der 3. Klasse.



# Pfarnachrichten

## Dezember 2009 – Februar 2010

### St. Gangolf

#### Taufen

Krome Henriette  
Gandl Sebastian  
Zeier Ben

#### Trauungen

Deutschmann Jörg u.  
Deutschmann Maria  
– geb. Sponsel  
Markert Andreas u.  
Markert Katharina  
– geb. Schrott  
Baumann Thomas u.  
Baumann Michaela  
– geb. Neundorfer  
Döppmann Adrian u.  
Döppmann Mona  
– geb. Motschenbacher

#### Beerdigungen

Aulbach Alfred  
Aulbach Magdalena  
Stenglein Margarete  
Will Johann  
Rummel Hans

### St. Otto

#### Taufen

Heyer Lukas

#### Beerdigungen

Springer Reinhold  
Weigel Paul  
Dr. Hannes Klaus  
Sauer Anastasia  
Walter Wolfgang  
Dechant Hans  
Burgis Franz  
Palmi Thomas  
Rügamer Richard  
Feulner Manfred  
Schmid Karl  
Rösch Rudolf  
Endres Markus  
Schwarzmann Ulrike  
Zientek Klaus-Dieter  
Zucchi Alfonso  
Band Ursula  
Rümmer Anton  
Schell Wlatislaw

### Maria Hilf St. Wolfgang

#### Taufen

Milandu Chandry  
Bayer Felix  
Simon Leon  
Bezold Cedrik  
Schneider Alexander

#### Beerdigungen

Helbling Viktor  
Heil Julius  
Pfab Adam  
Rümmele Albin  
Arnold Georg  
Sebald Kunigunda  
Bauer Kunigunda  
Vollmann Karlheinz  
Möhrlein Elisabeth  
Schmidt Annemarie  
Neher Franziska  
Rittmaier Rosemarie  
Fischer Josef  
Winter Georgine



Gott  
möge ihren  
Lebensweg  
begleiten!



Gott  
möge ihren  
Ehebund  
segnen!



Herr  
gib ihnen  
die ewige  
Ruhe!

# Kontakt im Seelsorgebereich

**Ansprechpartner** Pfarrer: Heinz Oberle [Maria Hilf, Leiter der Seelsorgeeinheit]  
Pfarradministrator: Dr. Heinrich Hohl [St. Gangolf und St. Otto]  
Pastoralreferent: Marc May; Diakon: Dr. Ulrich Ortner  
Pastoralassistentin: Anja Fischer

## Katholisches Pfarramt St. Gangolf

**Anschrift** Theuerstadt 4 • 96050 Bamberg  
Tel. 09 51 / 2 34 05 • Fax 09 51 / 2 08 29 87

**Internet** eMail: [st-gangolf.bamberg@erzbistum-bamberg.de](mailto:st-gangolf.bamberg@erzbistum-bamberg.de)  
Internet: [www.st-gangolf.de](http://www.st-gangolf.de)

**Pfarrbüro** MO, DO, FR: 9.00 - 11.00 Uhr; DI: 14.30 - 17.00 Uhr;  
Mittwoch geschlossen [Pfarrsekretärin Frau Kruse]

**Bankverbindung** Liga Bank • Konto: 9026 290 • BLZ: 750 903 00

**Kindergarten** Gangolfsplatz 1A • Tel. 09 51 / 2 45 07

## Katholisches Pfarramt St. Otto

**Anschrift** Siechenstraße 72 • 96052 Bamberg  
Tel. 09 51 / 6 17 28 • Fax 09 51 / 4 07 56 19

**Internet** eMail: [st-otto.bamberg@erzbistum-bamberg.de](mailto:st-otto.bamberg@erzbistum-bamberg.de)

**Pfarrbüro** MO, DI: 9.00 - 11.30 Uhr; MI: 9.00 - 10.30 Uhr; FR: 14 - 17.00 Uhr  
Donnerstag geschlossen [Pfarrsekretärin Frau Friedemann]

**Bankverbindung** Sparkasse Bamberg Konto: 3 400 BLZ: 770 500 00

**Kindergarten** Jäckstr. 14 • Tel. 09 51 / 6 17 66

## Katholisches Pfarramt Maria Hilf / St. Wolfgang

**Anschrift** Wunderburg 4 • 96050 Bamberg  
Tel. 09 51 / 13 05 30 • Fax 09 51 / 13 19 38

**Internet** eMail: [maria-hilf.bamberg@erzbistum-bamberg.de](mailto:maria-hilf.bamberg@erzbistum-bamberg.de)  
Internet: [www.pfarrei-maria-hilf-wunderburg.de](http://www.pfarrei-maria-hilf-wunderburg.de)

**Pfarrbüro** MO - FR: 9.00 - 12.00 Uhr [Pfarrsekretärin Frau Grubert]

**Bankverbindung** Liga Bank • Konto: 9015 361 • BLZ: 750 903 00

**Kindergärten** Maria Hilf, Erlichstr. 18, Tel. 09 51 / 1 76 13  
St. Gisela, Kornstr. 25, Tel. 09 51 / 13 03 63

**Impressum** Herausgeber: Pfarrgemeinderat St. Gangolf, St. Otto, Maria Hilf und St. Wolfgang  
Redaktion: Stefan Gareis, Christina Keidel, Gabi Horn,  
Sonja Grubert, Dr. Ulrich Ortner  
Anschrift der Redaktion: [siehe St. Gangolf]  
Druck: Kober Druck; Auflage 8.050; Layout 